

ESF Programm „Schulerfolg Sichern!“



NETZWERKSTELLE
„SCHULERFOLG FÜR (H)ALLE“
Yvonne Heimbach
Steffi Schlademann

Teamleiterin Schulbezogene Arbeit: Katharina
Arnold
Geschäftsführerin: Dorothee Fischer



Evangelische Landeskirche
in der Provinz Sachsen
an der Universität Halle (Saale)



Rahmendaten zum ESF-Programm in Halle



- regionale Netzwerkstelle
 - Yvonne Heimbach und Steffi Schlademann
- Schulsozialarbeit
 - 16 Schulen im Programm mit 17 SchulsozialarbeiterInnen
 - 10 Träger der Jugendhilfe
 - Ca. 5500 SchülerInnen (von ca. 20.000 Gesamtschülerzahl)
- Bildungsbezogene Angebote (Projektförderung für Arbeit in Schule)
 - In Halle (2011/2012): 9 Projekte (ca. 18.000 EUR)

Ziele des ESF- Programms im Land S-A



- Erreichen von ca. 15 % der GesamtschülerInnenzahl im Land S-A
- Verringerung der Quote von SchülerInnen ohne Hauptschulabschluss auf 8,6%
- Halbierung der Zahl der Jahrgangswiederholungen von SchülerInnen

Erfolge des ESF-Programms



- In Halle werden 25% aller SchülerInnen durch das ESF-Programm erreicht
- In Schulen mit Schulsozialarbeit ist deutliche Senkung der Schülerabgänge ohne Hauptschulabschluss auf unter 6% zu verzeichnen (Landesdurchschnitt)
- Es gibt eine deutliche Verbesserung des Schul- und Lernklimas an Schulen mit Schulsozialarbeitern
- Schulsozialarbeit wird als Bereicherung für Schule und Lehrkräfte wahrgenommen und genutzt
- Schulsozialarbeit ist eine effektive Schnittstelle und Vermittlung zwischen Schule, Eltern und Jugendhilfe

Erfolge des ESF-Programms



- Die Netzwerkstelle stellt gute Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe sicher
- Die Netzwerkstelle stellt eine gute Vernetzung sowie Inhaltliche Impulse für alle Schulsozialarbeiter in der Stadt Halle (ESF und BuT) sicher
- Die Netzwerkstelle realisiert eine regionale und überregionale Vernetzung von Akteuren rund um Schule
- Die Netzwerkstelle betreibt eine erfolgreiche Kooperation mit BuT-Koordination der Stadt Halle
- Die Netzwerkstelle gestaltet aktiv Arbeitskreise und Gremien mit (u.a. LAP, Qualitätszirkel „Jugendhilfe und Schule“)

Herausforderungen des ESF-Programms



- Die offene Finanzierungsfrage des ESF-Programms ab Mitte 2014 – 2015: Daraus resultierende Beziehungsabbrüche und Vertrauensverlust von Schule gegenüber Schulsozialarbeit etc.
- Der erwartete Schneeballeffekt von Schulen mit Schulsozialarbeit zum Beispiel die Übertragung von Modulen, Ideen auf alle Schulen ohne Schulsozialarbeit ist nicht eingetreten.
- Der Umgang mit Schulen ohne Schulsozialarbeit: Hier gibt es eine deutliche Steigerung der Abgangszahlen von SchülerInnen ohne Hauptschulabschluss.

Ausblick



- Es wird neues Förderprogramm 2015 bis 2020 angestrebt
- Landesregierung prüft derzeit die nötige Zwischenfinanzierung von 2014 bis 2015
- Es gibt Überlegungen ab 2015 die Netzwerkstellen zu beauftragen, die Bildungsbezogenen Angebote in der Region zu koordinieren
- Angestrebt ist es die Netzwerkstellen zu regionalen Bildungsbüros auszubauen, was eine enge Kooperation mit kommunalen Strukturen voraus setzt
- Ab 2015 soll es 250 Schulsozialarbeiter im Land geben (derzeit sind es 178)
- Grundschulen sollen ab 2015 mit gefördert werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit Für Nachfragen stehen wir gerne zu Verfügung

Yvonne Heimbach, Steffi Schlademann: Netzwerkstelle „Schulerfolg für (H)alle“

